

wälte zusammengeschlossen sind aus dem Gesetz über die Kollegien der Rechtsanwälte der Deutschen Demokratischen Republik vom 17. 12. 1980 sowie der Einzelanwälte aus der Anordnung über die Aufgaben und die Tätigkeit der Einzelanwälte vom 18. 12. 1980<sup>9a</sup> (s. Rz. 8 ff. zu Art. 102), der Staatlichen Notariate (s. Rz. 37-41 zu Art. 92) aus dem Gesetz über das Staatliche Notariat - Notariatsgesetz - vom 5. 2. 1976<sup>10</sup>.

- 6 b) Die Rechtspflegeorgane werden in »staatliche« und »gesellschaftliche« unterschieden. Die staatlichen Rechtspflegeorgane sind Organe des Staates im engeren Sinne, die gesellschaftlichen Rechtspflegeorgane gehören zur Gesellschaftsorganisation, sind also damit ebenfalls Bestandteile des politischen Systems (s. Rz. 23, 24 zu Art. 1). Das gilt auch für die Rechtsanwaltschaft, die im Erlaß vom 4. 4. 1963<sup>1</sup> als »gesellschaftliche Einrichtung der Rechtspflege« bezeichnet worden war. Die gesellschaftlichen Gerichte, die bis zur Verfassung von 1968 als »gesellschaftliche Rechtspflegeorgane« bezeichnet worden waren, stehen sogar mit den staatlichen Gerichten in einem besonders engen Konnex (s. Rz. 7 zu Art. 92).

### III. Die Bekämpfung und Verhütung von Straftaten und anderen Rechtsverletzungen

- 7 1. Gemeinsames Anliegen. Art. 90 Abs. 2 stellt heraus, daß die Bekämpfung und Verhütung von Straftaten und anderen Rechtsverletzungen nicht nur Sache der Rechtspflegeorgane ist, sondern der sozialistischen Gesellschaft, ihrem Staate und allen Bürgern obliegt. Wenn die Rechtspflegeorgane darin zwar ihre spezifische Aufgabe haben, werden dennoch das politische System und alle seine Subsysteme bis hinunter zum Bürger von dieser Pflicht dadurch nicht entlastet. Art. 3 Abs. 1 des StGB vom 12. 1. 1968<sup>11</sup> erlegt den Leitern der Betriebe, der staatlichen Organe und Einrichtungen, den Vorständen der Genossenschaften und den Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen die Pflicht auf, »die Bürger zu hoher Wachsamkeit gegenüber feindlichen Anschlägen und feindlichen ideologischen Einflüssen und zur Unduldsamkeit gegenüber Verletzungen der sozialistischen Gesetzlichkeit und Disziplin« zu erziehen. Über die Aufgaben der örtlichen Räte und der Betriebe bei der Erziehung kriminell gefährdeter Bürger erging zuerst eine Verordnung vom 15. 1. 1968<sup>12</sup>. In einem nichtveröffentlichten Beschluß des Ministerrates vom 26. 11. 1969 werden Minimalforderungen an die Leiter von Staats- und Wirtschafts-

9 GBl. 1981 I, S. 1 (Musterstatut vom 17. 12. 1980, GBl. 1981 I, S. 4); zuvor: Verordnung über die Bildung der Kollegien der Rechtsanwälte (Musterstatut in der Anlage) vom 15. 5. 1953 (GBl. S. 725) i.d.F. der Änderungsverordnung vom 18. 3. 1954 (GBl. S. 311); Durchführungsbestimmungen vom 21. 5. 1953 (GBl. S. 769, Ber. S. 848), vom 28. 8. 1953 (GBl. S. 957), vom 5. 9. 1953 (GBl. S. 994), vom 23. 4. 1956 (GBl. I S. 402), vom 11. 7. 1956 (GBl. I S. 596); Anordnung zur Änderung des Musterstatuts vom 22. 3. 1958 (GBl. I S. 311).

9 a GBl. 1981 I, S. 10.

10 GBl. I S. 93; zuvor: Verordnung über die Errichtung und Tätigkeit des Staatlichen Notariats vom 15. 10. 1952 (GBl. S. 1055).

11 GBl. I S. 1 i.d.F. vom 19. 12. 1974 (GBl. 1975 I, S. 14), vom 7. 4. 1977 (GBl. I S. 100) und vom 28. 6. 1979 (GBl. I S. 139).

12 GBl. II S. 751.